

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **262 (1983)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

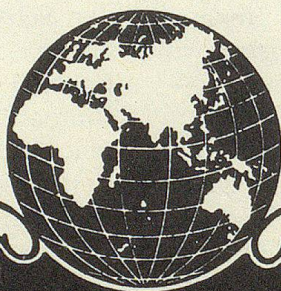
Spitzen bis etwa 3500 Metern ragen auf und erstrecken sich mit einer einzigen Ausnahme in Süd-Nordrichtung. In diesem Wüstenland gibt es mehrere schöne Täler, jedes mit einem Fluss, der mit dem Wasser der in den Berggebieten gefallenen Niederschläge gespeist wird. Diese Täler sind fruchtbar, wenn die Kulturen während der regenarmen Sommermonate mit dem Wasser der Flüsse bewässert werden können.

In unserem Tal, das Cache Valley heisst, sind wir auf 1500 Metern über Meer und auf der Breite etwa von Rom. Cache Valley heisst das Tal, weil die weissen Jäger hier um 1820 ein verstecktes Lager von Pelzen hatten — ein caché in französischer Sprache. Hier können Weizen, Gerste, Hafer sowie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Drescherbsen und Bohnen gepflanzt werden. Ferner wachsen hier Apfel-, Birn-, Kirsch-, Aprikosen- und Pfirsichbäume. Für die aufblühende Milchwirtschaft war die besonders gut gedeihende Lu-

zne besonders wichtig; sie ergibt pro Sommer drei Schnitte und ermöglicht schöne Weideflächen.

Die günstigen Voraussetzungen für eine blühende Milchwirtschaft führten zu Milchüberschüssen und niedrigen Preisen. Dies veranlasste einen vorausschauenden Farmer, die Milchfarmer zu organisieren, was damals nicht ganz selbstverständlich war. Dieser initiative Farmer stellte fest, dass besonders in Kriegsjahren der Preis für Käse besonders gut war. Er wusste auch, dass ein Schweizer Käser bereits im Jahre 1923 im nicht weit entfernten Star Valley angefangen hatte, Emmentalerkäse zu machen, den er schon nach wenigen Jahren erfolgreich verkaufen konnte. Dieses Beispiel war einladend. Es gelang ihm, für wenig Geld eine verlassene Zuckerfabrik zu kaufen. Die inzwischen gegründete Farmer-genossenschaft suchte und fand einen Käser, der mit seinem eigenen «Kupferkessi» kam und anfang, in der Zuckerfabrik Emmentaler-

**Globus**



**Globus**

AME

**Magazine zum Globus A.G.**

**Börsenplatz St. Gallen Börsenplatz**

**Beste und billigste Bezugsquelle  
für sämtliche Bedarfsartikel**

Inserat von 1920

Bemerkenswert: Daran hat sich nichts Wesentliches geändert.